

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-001765/2026
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Özlem Demirel (The Left)

Betrifft: Internationalisierung des polizeilichen Prüm-Datenaustauschs

Das Prüm-Abkommen ermöglicht den automatisierten Austausch polizeilicher Daten (DNA-Profile, Fingerabdrücke, Fahrzeugkennzeichen) zwischen EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der Strafverfolgung und Terrorismusbekämpfung. Inzwischen wird auf EU-Ebene diskutiert, Elemente des Prüm-Modells auf Drittstaaten auszuweiten, etwa über die Einführung eines Rechtsrahmens mit dem Titel „Prüm International“ oder ähnliche Vereinbarungen.

1. Welche Drittstaaten sind aus Sicht der Kommission derzeit hinsichtlich ihrer Institutionen, ihres Rechtsrahmens und ihres Datenschutzniveaus grundsätzlich geeignet, an „Prüm International“ oder einem vergleichbaren automatisierten Datenaustausch mit EU-Mitgliedstaaten teilzunehmen, und welche Drittstaaten haben hieran bereits Interesse bekundet?
2. Welche Workshops oder Konferenzen hat die Kommission hierzu bereits durchgeführt, und welche Drittstaaten sowie Schengen-Staaten und EU-Agenturen (etwa Europol, eu-LISA) haben daran jeweils teilgenommen?
3. Verfolgt die Kommission ein „Prüm International“ nach dem Prinzip „Eines für alle“, oder ist ein Rechtsrahmen anvisiert, der auf den jeweiligen Drittstaat zugeschnitten ist?

Eingang: 29.4.2026